

Inhalt

Die Philosophie an der Schwelle des Atomzeitalters	9
<i>Vom Wesen des ankommenden Zeitalters</i>	10
<i>Die Antwort der gegenwärtigen Philosophie auf den Anspruch der Zukunft</i>	15
<i>Von der zukünftigen Möglichkeit der Philosophie</i>	24
Das Denken zwischen Raum und Zeit	32
<i>Die Rätselhaftigkeit von Raum und Zeit</i>	32
<i>Aus der Geschichte des Raumbegriffs</i>	34
<i>Aus der Geschichte des Zeitbegriffs</i>	39
<i>Ausblicke auf eine Lösung des Rätsels von Raum und Zeit</i>	41
Grenzen des kritischen Fragens?	45
<i>Vom Wesen des kritischen Fragens</i>	45
<i>Von den grenzsetzenden Mächten</i>	46
<i>Von der Grenzenlosigkeit des kritischen Fragens</i>	48
<i>Von der Selbstbegrenzung des kritischen Fragens</i>	52
Aspekte der Freiheit	55
<i>Der erste Aspekt: daß der Begriff der Freiheit höchst verworren ist und daß man dennoch nicht davon ablassen darf, nach ihr zu fragen</i>	56
<i>Der zweite Aspekt: daß Freiheit Offenheit eines Spielraumes bedeutet und daß in dieser Hinsicht noch manches zu tun ist</i>	57
<i>Der dritte Aspekt: daß das innerste Wesen der Freiheit die Selbst- bestimmung ist und daß der Wille zur Selbstbestimmung ursprüng- licher ist als die Angst vor der Freiheit</i>	60
<i>Der vierte Aspekt: daß die Frage nach der Möglichkeit der Freiheit unentscheidbar ist, es sei denn, der Begriff der Wirklichkeit werde neu gedacht</i>	62
<i>Der fünfte Aspekt: daß die Antinomie von göttlicher Allmacht und menschlicher Freiheit unlösbar ist, es sei denn, der Begriff der Wirk- lichkeit werde neu gedacht</i>	66

<i>Der sechste Aspekt: daß die Freiheit nicht so sehr Wirklichkeit, als vielmehr Möglichkeit, nicht Besitz, sondern Aufgabe ist</i>	68
<i>Der siebente Aspekt: daß die Freiheit nur in der Bindung wirklich werden kann, daß es aber gilt, auch in der Bindung die Freiheit zu bewahren</i>	70
<i>Der achte Aspekt: daß sich die Freiheit des Einzelnen um der Freiheit der andern willen begrenzen muß und daß davon das künftige Schicksal der Menschheit abhängt</i>	71
<i>Der neunte Aspekt: daß sich die Selbstbegrenzung der Freiheit in der Sorge für die Freiheit der andern bewährt und daß die äußerste Möglichkeit der Freiheit das selbstüberwindende Opfer ist</i>	73
Westliche und östliche Freiheit	74
Sind die Menschen besser geworden?	80
Zur Frage nach dem moralischen Fortschritt des Menschengeschlechts	
<i>Die Frage</i>	80
<i>Die Zweideutigkeit des Fortschrittsgedankens in der Aufklärung</i>	82
<i>Der Glaube an den Fortschritt in der Zeit von Kant bis Marx</i>	84
<i>Die Skepsis Jacob Burckhardts</i>	87
<i>Die ethischen Antinomien: Kant und Scheler, Nietzsche und der Kollektivismus</i>	88
<i>Christliche und griechische Ethik</i>	93
<i>Die Unlösbarkeit der Frage nach dem moralischen Fortschritt</i>	96
Rehabilitation des Erhabenen	99
<i>Der Verfall des Erhabenen</i>	99
<i>Kants Begriff des Erhabenen</i>	100
<i>Schillers Begriff des Erhabenen</i>	104
<i>Das Erhabene als das Antlitz des Nichts</i>	107
Von der Gelassenheit	111
Die Sprache des Schweigens	116
Zur Dialektik von Wort und Schweigen	
<i>Sprache und Macht des Schweigens</i>	116
<i>Die Dialektik von Wort und Schweigen</i>	117
<i>Die Erfahrungen des Schweigens</i>	123
Philosophische Theologie im Schatten des Nihilismus	132
<i>Vom theologischen und vom nihilistischen Wesen der Philosophie</i>	133
<i>Von der Möglichkeit des Philosophierens im Schatten des Nihilismus</i>	139
<i>Von der Möglichkeit einer Philosophischen Theologie im Schatten des Nihilismus</i>	144

Von der Fragwürdigkeit einer Philosophischen Theologie . . .	151
Antwort auf einige Kritiken	
<i>Zur offenbarungstheologischen Kritik von Gerhard Noller</i>	151
<i>Zur eschatologisch-theologischen Kritik von Wolfhart Pannenberg</i>	155
<i>Zur metaphysisch-theologischen Kritik von Hans Georg Geyer</i>	164
<i>Zur philosophischen Kritik von Wolfgang Müller-Lauter</i>	171
Anmerkungen	179
Quellenverzeichnis	189